PRESSEDIENST



Patrick Schreiber: Verbale Rundumschläge und Verurteilungen lösen unsere Arbeitsmarktprobleme nicht!

Zu den heute veröffentlichten Äußerungen des JU-Bundesvorsitzenden, Philipp Mißfelder MdB, zum Thema Erhöhung von Hartz IV und deren Auswirkungen nimmt der stellvertretende Landesvorsitzende der Jungen Union Sachsen und Niederschlesien sowie Dresdner Direktkandidat für den Sächsischen Landtag, Patrick Schreiber (29) wie folgt Stellung:

Die Junge Unionen Sachsen und Niederschlesien distanziert sich von den Aussagen des JU-Bundesvorsitzenden und hält diese verbalen Äußerungen für überzogen.

Es steht keinem Politiker zu, die Arbeitslosen und Hartz IV Empfänger in Deutschland pauschal zu verurteilen und zu diffamieren. Sicherlich gibt es in Deutschland negative Fälle, bei denen die staatlichen Leistungen an die Empfänger von Arbeitslosengeld II nicht ihr sozialpolitisches Ziel erreichen.

Dieses Ziel besteht unserer Meinung nach darin, dass jedes Mitglied einer Bedarfsgemeinschaft gleichermaßen durch die staatlichen Leistungen unterstützt wird und ihm dadurch eine Grundsicherung gewährleistet werden kann.

Auch wenn die Äußerungen Mißfelders im Rahmen eines Frühschoppens und im Kontext einer längeren Rede gefallen sind, so muss sich auch der Bundesvorsitzende der Jungen Union als Mitglied des Deutschen Bundestages seiner Wortwahl genau bewusst sein. Die Junge Union Sachsen und Niederschlesien erkennt gerade den jungen Politikern unseres Landes eine besondere Verantwortung für die Zukunft unserer Gesellschaft zu. Bei der Wahrnehmung dieser Verantwortung dürfen keine Teile der Gesellschaft ausgegrenzt oder ins Abseits gestellt werden.

Gerade in wirtschaftlichen Krisenzeiten müssen wir dieser Verantwortung in besonderem Maße gerecht werden. Die Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen sowie die Reintegration von Langzeitarbeitslosen ist und bleibt die zentrale Aufgabe von Politik und Gesellschaft.

Dresden, 20. Februar 2009 / Schreiber

JUNGE UNION SACHSEN & NIEDERSCHLESIEN